



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Alexander Scharff an Adolf Erman**

**Scharff, Alexander**

**Ludwigsburg, 29.10.1916**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-102120](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-102120)

Ludwigslburg, 29. 10. 1916.

Solihundenstr. 20

Hochverehrter Herr Geheimrat,

Gestatten Sie mir, dass ich  
Ihnen zu Ihrem Geburtstag übermorgen  
meine herzlichsten Glückwünsche sende.  
Es wird diesmal ein besonders ernster  
& trauriger Tag für Sie werden, nachdem  
Sie erst vor kurzem Ihr liebster dem Vater-  
lande haben opfern müssen. Immer, wenn  
ich an Ihren so unersetzlichen Verlust denke,  
kornmt mir die Trauer aufs Neue & die  
Anklage gegen den Höchsten, dass er das  
endlose Morden immer weiter dauern  
lässt. Hoffentlich fanden Sie auf der Reise,

ebenso wie Ihre verehrte Frau Gemahlin,  
Ruhe & Erholung.

Ich treibe mich immer noch in  
der Garnison herum & werde trotz aller  
möglichen Versuche nicht losgelassen. Der  
Dienst ist äusserster Stumpfheit & lässt  
kaum Zeit zu irgend etwas anderem.  
Als einzige Ablenkung machte ich  
einen türkischen Kursen mit & bin  
jetzt dabei ~~an~~ zu versuchen, in die Türkei  
<sup>als</sup> ~~zu~~ diese Weise endlich von diesem Trübsen  
aller Nester fortzu kommen. In diesem  
Zweck schrieb ich heute ans Oriental. Sem.  
in Berlin & erkundigte mich, wie es dort  
mit türk. Kursen & event. Prüfung sei.  
In meinem Schreiben erlaubte ich mir,  
mich als Ihren Schüler zu bezeichnen, &

wäre Ihnen zu grossem Danke verpflichtet,  
wenn Sie, falls jemand sich bei Ihnen  
über mich erkundigen sollte, ein gutes  
Wort für mich einlegen würden. - Trotz  
aller Bemühungen glaube ich aber doch,  
dass mich der General, der uns allen hier  
mehr als unsympathisch ist, nicht  
fortlassen wird. Ich will aber keinen  
Versuch ungenutzt lassen.

Wenn nur der Krieg einmal ein Ende  
nähme! Ich habe alle Lust daran verloren.  
Indem ich hoffe, dass es Ihnen + Ihrer verehrten  
Familie gut geht, bin ich mit besten Wünschen  
für Ihr neues Lebensjahr + vielen freundlichen  
Grüssen an Sie alle

Im immer dankbar ergebener

Alexander Schaff.  
Von Grapow hörte ich seit seiner Zurückkeit nichts.

